

KEPLER SALON

www.kepler-salon.at/openspace



Aus
blick

Mo, 23.08.2010, 19:30

Unheimliche Fantastik und Science-Fiction. Zwei Seiten
einer Medaille?

Vortragender: Franz Rottensteiner

Gastgeber: Alexander Wilhelm



Vulkanausbrüche – eine Bedrohung für unsere Zivilisation?

Hans Egger

Geologe und Paläontologe an der
Geologischen Bundesanstalt

Gastgeber: Alexander Wilhelm

Montag, 16.08.2010

Beginn: 19.30 Uhr

KEPLER SALON

www.kepler-salon.at/openspace

Kepler Salon

Rathausgasse 5
4020 Linz
info@kepler-salon.at
www.kepler-salon.at

Öffnungszeiten

Jeweils eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn

Eintritt frei /
Begrenzte Platzanzahl

forte FortBildungszentrum

Elisabethinen Linz GmbH
Museumstrasse 31, 4020 Linz
T +43 732 770833
F +43 732 781738
E-Mail: info@kepler-salon.at
Web: www.forte.or.at
Geschäftsführer: Hermann Diller

Kepler Salon 2010

Inhalt
forte FortBildungszentrum
Elisabethinen Linz GmbH
Geschäftsführer: Hermann Diller
Content: Hermann Diller, Iris Mayr,
sowie Vortragende des
Kepler Salon

Projektteam

Christine Haiden, Iris Mayr,
Elfie Schulz
forte: Vanessa Wagner,
Hermann Diller
info@kepler-salon.at

Programmkoordination

Christine Haiden, Iris Mayr

Freunde des Kepler Salon

Elfie Schulz, Heidemarie Penz

Advisory Board

Rudolf Ardelt, Peter Becker,
Marianne Betz, Roland Gnaiger Franz
Gruber, Christine Haiden, Gerald
Hanisch, Franz Harnoncourt, Claus
Pias, Elfie Schulz, Constanze Wimmer

Grafische Gestaltung

Printgrafik: www.eigenart.co.at

Internetservices

Studio Bendl OG: Erich Bendl,
Thomas Bendl

Redaktion/Lektorat

textstern*: Ulrike Ritter

Wir danken unseren Sponsoren für die
großzügige Unterstützung





Alexander Wilhelm

Alexander Wilhelm (geboren 1973) ist seit seiner Kindheit von den Naturwissenschaften begeistert. Der Diplom-Designer ist mit seiner Firma „The Visioneers“ in der Wissenschafts-Visualisierung und im Interaction Design tätig. Auf diesen Gebieten ist er auch als Dozent unterwegs: An der Kunstuniversität Linz und der Fachhochschule Hagenberg hält er Vorlesungen über 3-D-Animation und Design in Film und in Games. Seine Sicht auf die Wissenschaften formuliert Wilhelm so: „Durch Nachdenken die grundlegenden Prinzipien der Welt aufzudecken und diese für alle zugänglich zu machen, ist eine der edelsten Aufgaben, die der Mensch sich wählen kann. Was für viele ernüchternd zu sein scheint, ist für mich inspirierend und pure Poesie.“

Keplers Wohnhaus steht wieder ganz im Zeichen der spannenden Begegnung mit Wissenschaft

Ist die Welt noch zu retten? Was ist Duden? Wieso Missbrauch? Der Kepler Salon bleibt auch nach dem Kulturhauptstadtjahr 2009 ein Ort der Begegnung und der Information.

Hochschulen, Bildungseinrichtungen, Krankenhäuser gestalten hier Wissensvermittlung, machen Forschung im Dialog mit ExpertInnen zugänglich und verständlich.

Der Kepler Salon wird als Schau- fenster der Wissenschaften und als Schaltstelle im Spannungsfeld zwischen Forschung und Alltag einen wichtigen Beitrag zur Lebenskultur in Linz leisten.

Im Eozän vor etwa 54 Millionen Jahren gab es in Island sogenannte Supereruptionen, Vulkanausbrüche mit einem Aschevolumen von mehr als 1000 km³. Zum Vergleich: Beim Ausbruch des Mount St. Helens 1980 war ein 1 km³. Auch in Österreich sind – in Form von ehemals basaltischen Schichten, die mittlerweile in Tonminerale umgewandelt sind – Spuren dieser Ausbrüche zu finden, zum Beispiel in Salzburg und der Steiermark. Ein solches Ereignis wie im Eozän hat es in historischer Zeit noch nicht gegeben – und die Aktivität des isländischen Vulkans Eyjafjalla im Frühjahr dieses Jahres ist gemessen daran winzig und unbedeutend. Statistisch gesehen kommen Supereruptionen alle 50.000 Jahre vor – heute würden sie vor allem eine Gefahr für den Fortbestand der menschlichen Zivilisation bedeuten.

Hans Egger

Hans Egger (geboren 1960) studierte Geologie und Paläontologie in Salzburg. Danach arbeitete er bei verschiedenen Projekten im In- und Ausland mit, z. B. als Geologe bei archäologischen Grabungen in Ägypten und Bulgarien. Seit 1990 ist Egger an der Geologischen Bundesanstalt in Wien als Spezialist für kalkiges Nannoplankton zur Altersbestimmung kretazischer und paläogener Gesteine und als Kartierungsgeologe beschäftigt. Die Arbeitsschwerpunkte lagen in den vergangenen Jahren dabei vor allem in Oberösterreich (Kartenblätter Gmunden, Grünau im Almtal, Großraming) und Salzburg (Kartenblatt Straßwalchen). Parallel dazu hat Hans Egger bis jetzt etwa 120 wissenschaftliche Artikel in Fachzeitschriften publiziert. Ein Schwerpunkt der Forschungstätigkeit ist das Paläozän und Eozän und hier vor allem die klimatischen Verhältnisse zu dieser Zeit, die auch durch gewaltige vulkanische Eruptionen mitbestimmt wurden.

